

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015

Lagebericht

A. Berichterstattung nach § 289 Absatz 1 HGB

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Gesellschaft in 2015

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Leasingbranche im Geschäftsjahr 2015

Nachdem die deutsche Wirtschaft schon in 2014 zur Überraschung der meisten Experten mit einer Rate von 1,6 % des Brutto-Inlandsprodukts gewachsen war, konnte sie in 2015 ungeachtet globaler politischer Risiken wie etwa den Bürgerkriegen im Nahen Osten sowie den damit verbundenen Flüchtlingsströmen mit einer Rate von 1,7 % auf Wachstumskurs bleiben. Auf Länderebene ragte Baden-Württemberg mit einer Wachstumsrate von 3,1 % heraus, aber auch die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Bremen erzielten mit 3,0 % bzw. jeweils 2,7 % überdurchschnittlich gute Wachstumsraten.

Den Hauptanteil hatten hierbei sowohl in Baden-Württemberg als auch in Bremen die exportstarken Industrieunternehmen, die in Baden-Württemberg mit 4,6 % fast dreimal so stark zulegten wie der Wert des Bundesdurchschnittes.

Treiber der gesamten positiven Entwicklung waren zum einen der private Konsum mit einem Zuwachs von 1,9 %, Ausfuhren und Einfuhren mit Raten von 5,4 bzw. 5,8 % sowie besonders wichtig für die Leasing-Branche, die Ausrüstungsinvestitionen der Wirtschaft mit einem Wachstum von 4,8 %.

Trotz dieser guten Zahlen hatte sich ab Dezember bis einschließlich Februar 2016 das Geschäftsklima vor dem Hintergrund einer gefühlten Verschärfung der Flüchtlingssituation, der weiter fallenden Ölpreise und Unsicherheiten über den Verlauf der Weltkonjunktur, hier insbesondere in China, spürbar verschlechtert.

Ab März 2016 obsiegten die positiven wirtschaftlichen Fakten gegenüber den mehr gefühlten als tatsächlich vorhandenen Risiken.

Die Investitionen, die im Wege des Mobilien-Leasings finanziert wurden, stiegen im Verhältnis zu den Ausrüstungsinvestitionen wie im Vorjahr überproportional und zwar um 6,7 % auf 52,3 Milliarden, was einer Leasingquote von 23,4 % entspricht (Vorjahr 23,1 %).

2. Geschäftsentwicklung EIL im Geschäftsjahr 2015

EIL konnte in ihrem 26. Geschäftsjahr ein Neugeschäft in Höhe von € 35,3 Mio. abrechnen (Vorjahr € 27,9 Mio.) und erzielte somit ein Abrechnungsplus von € 7,4 Mio. oder 26,5 %.

Da gleichzeitig der Kontrahierungsbestand, das heißt abgeschlossene aber noch nicht abgerechnete Geschäfte, um 12,3 Mio. auf 18,7 Mio. gestiegen ist, kommt EIL 2015 auf ein Gesamtvolumen von € 47,6 Mio. an Neugeschäften.

Bei Hinzurechnung der Geschäfte aus Vertrags-Verlängerungen in Höhe von € 0,6 Mio. ergab sich somit ein Gesamtwert in Höhe von € 48,2 Mio. (Vorjahr 32,1 Mio), was einer Steigerung von glatten 50,2 % entspricht.

Der kalkulatorische Rohertrag aus abgerechnetem Neugeschäft, Vormieten und Vertrags-Verlängerungen machte T€ 1,653 aus. Zudem lagen die Erlöse aus beendetem Nachgeschäft mit T€ 333 auf Vorjahres-Niveau (T€ 328). Der Gesamtertrag aus dem laufenden Jahr 2015 stellt sich somit auf € 1,986 Mio. und liegt aufgrund des hohen Margendrucks beim abgerechneten Neugeschäft (Renditerückgang hier von 5,99 % auf 4,59 %) etwas unter dem Vorjahreswert (T€ 2,17 Mio.).

Der bilanzielle Gesamtumsatz von EIL machte 2015 bei € 34,73 Mio. aus und lag damit um 35,3 % über Vorjahr.

Der bilanzielle Jahresüberschuss vor Steuern beträgt **T€ 1,665** (Vorjahr: T€ 556). Nach Gewerbesteuern in Höhe von T€ 301 und KFZ-Steuer T€ 2 weist EIL somit ein Ergebnis in Höhe von **€ 1,362 Mio.** (Vorjahr: T€ 437) aus.

Das kontrahierte, noch nicht abgerechnete Neugeschäft beträgt € 18,7 Mio. und sichert damit bereits jetzt zu einem Gutteil das abzurechnende Geschäft im Jahr 2016.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der EIL, der Substanzwert, erhöhte sich um T€ 287 auf € 11,00 Mio.. Die Substanzwertrechnung erfolgte wie in den Vorjahren nach der Brutto-Methode nach den Vorgaben des BDL Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen.

Die Struktur des Neugeschäfts der EIL verteilt sich auf folgende Produktgruppen:

	2015	2014	2013	2012	2011
	%	%	%	%	%..
Maschinen	59,7	59,0	53,0	54,0	51,6
Stapler/Logistics	8,4	4,0	17,0	15,0	9,4
PKW's	3,6	7,0	5,0	6,0	11,0
LKW's	15,9	10,0	5,0	10,0	8,8
Zwischensumme	87,6	80,0	80,0	85,0	80,8
Medizintechnik	3,1	5,0	4,0	6,0	8,6
EDV/IT	4,6	5,0	5,0	4,0	3,9
Sonstiges	4,7	10,0	11,0	5,0	6,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Zahlen 2015 geben einmal mehr das erfolgreiche Geschäftsmodell und damit den Geschäftsschwerpunkt der EIL wieder. Er liegt wie in den Vorjahren in der Werkzeugmaschinen- und Anlagen-, Stapler-/Logistik- sowie der PKW/LKW-Finanzierung. Finanzierungen im Bereich der Medizin- und EDV-Technik mit gesamt 8 % runden das Schwerpunkt-Bild der EIL ab.

Darüber hinaus konnte sich EIL als Anbieter anspruchsvoller Projekt-Finanzierungen mit deutschen und internationalen Konzernen profilieren. In diesem Bereich sind mehrere Finanzierungen in Operate-Lease-Strukturen dargestellt worden, die neben der notwendigen Expertise längere Vorlaufzeiträume beanspruchten.

Die Zahl der Vertragsabrechnungen lag mit 407 auf Vorjahresniveau. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten pro Vertrag (ohne Verlängerungsverträge) betragen T€ 147 bei 240 Verträgen (Vorjahr T€ T€ 116,8 bei 239 Verträgen)

Die gewichteten Laufzeiten der in 2015 abgerechneten Verträge betragen wie im Vorjahr 63 Monate; auch dieses ein Hinweis auf die Finanzierung von betrieblichen Kerninvestitionen.

3. Personal- und Sozialbereich im Geschäftsjahr 2015

Am 31.12.2015 beschäftigte EIL 8 Mitarbeiter (Vorjahr 7).

4. Selbstgenutzte Investitionen im Geschäftsjahr 2015 sowie Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen sowie Geringwertige Wirtschaftsgüter für die Ersatzbeschaffung im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in einer Gesamthöhe von T€ **44** vorgenommen.

5. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2015

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2015 sind nicht zu erwähnen.

6. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015

a. Vermögenslage

Das Leasingvermögen der EIL hat mit € 65,675 Mio. einen Anteil von 73,7 % an der Bilanzsumme von € 89,089 Mio. (Vorjahr € 55,016 Mio. / 76,7 %).

Einen tatsächlichen Einblick in die Vermögenslage einer Leasinggesellschaft gibt die Substanzwertermittlung, die von EIL nach konservativen Maßstäben aufgestellt wird. Sie zeigt für 2015 einen Substanzwert von € 11,004 Mio. (Vorjahr € 10,717 Mio.).

Dieser Substanzwert stellt das wirtschaftliche Eigenkapital der EIL dar.

In der Substanzwertermittlung sind etwaige Kreditrisiken und künftige Verwaltungskosten mit € 1,89 Mio. berücksichtigt.

b. Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Leasing-Neugeschäfts wird über Rahmenabkommen mit vier Bankpartnern der EIL vorgenommen. Hauptbankverbindungen der EIL sind Die Sparkasse Bremen AG, die Bremer Landesbank sowie die Sparkasse Essen und die Bayerische Landesbank. Eine neue Verbindung wurde zur Volksbank Mittweida eG aufgenommen.

Die zur Finanzierung des Neugeschäftsvolumens im Berichtsjahr aufgenommenen Darlehen in Gesamthöhe von € 27,5 Mio. (Vorjahr € 18,6) verteilen sich zu 46,2 % auf die Bremer Landesbank (Vorjahr 40,0 %), auf Die Sparkasse Bremen AG zu 43,0 % (Vorjahr 54,7 %), auf die Bayerische Landesbank zu 10,5% (Vorjahr 4,4%) und zu 0,3 % auf die Sparkasse Essen (Vorjahr 0,9 %).

Unter Berücksichtigung geleisteter Tilgungen in Höhe von € 18,3 Mio. erhöhten sich die Darlehen um netto € 9,2 Mio. Im Wege des Forderungsankaufs wurden in 2015 € 8,3 Mio. (Vorjahr € 11,8 Mio.) zur Verfügung gestellt. Die Tilgungen im Bereich der Forfaitierungen beliefen sich auf € 5,1 Mio. (Vorjahr € 9,3 Mio.).

Die Darlehenslinien der EIL betragen zum 31.12.2015 € 82,0 Mio. (Vorjahr € 66,5 Mio.) bei einer Inanspruchnahme von € 58,6 Mio. (Vorjahr € 49,4 Mio.).

EIL verfügte damit über freie Darlehenslinien in Höhe von € 23,4 Mio.

Die liquiden Mittel der EIL machten am 31.12.2015 T€ 1.867 aus (Vorjahr T€ 1.780).

Darüber hinaus wurden in 2015 Geschäfte in Höhe von € 1,15 Mio. (Vorjahr € 1,39 Mio.) aus Eigenmitteln finanziert.

Es bleibt wie in den Vorjahren strategisches Ziel der EIL, neben ausreichenden Finanzierungsfazilitäten eigene, frei verfügbare Liquidität vorzuhalten.

c. Ertragslage

EIL hat im Geschäftsjahr 2015 ein bilanzielles Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Gewerbesteuern in Höhe von T€ 1.665 (Vorjahr T€ 556) erzielt.

II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird wie folgt beurteilt und erläutert:

Die geschäftliche Entwicklung der EIL ist eng verknüpft mit der ihrer Kunden und deren Investitions- und Finanzierungsverhalten.

Seit Gründung der EIL in 1989 ist es unser Anspruch, eine qualifizierte Mittelstandsfinanzierung durch Leasing und Mietkauf in unserem Kundenkreis zu implementieren. Hierbei sind langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut worden, die auf Vertrauen und Kontinuität basieren. Die kundenorientierte Ausrichtung des Geschäfts hat insbesondere bei der Maschinenfinanzierung den objektorientierten Focus. So ist es EIL gelungen, in den von ihr definierten Märkten diese zu durchdringen und signifikante Marktanteile zu gewinnen. Gleichzeitig sind hierbei langjährige Kontakte auch zu den maßgeblichen Lieferanten aufgebaut worden. Nicht zu vergessen die Finanzierungsseite: Die EIL-Financiers der ersten Stunde Bremer Landesbank und Sparkasse Bremen sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungs-Partner.

Nicht zuletzt aufgrund des wiederum erheblichen Abrechnungsvorlaufs in Höhe von € 18,7 Mio. sowie der erfreulichen Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2016 schätzen wir die weitere Entwicklung positiv ein.

Kritisch sehen wir den Margendruck, der insbesondere von den Kreditprogrammen der staatlichen KfW-Bank ausgeht. Diese Programme werden nicht nur von den Hausbanken subventioniert an die Kunden weitergegeben, sondern auch von Banken-Leasingtöchtern, die hierdurch einen ordnungspolitisch fragwürdigen Wettbewerbsvorteil erhalten.

Hierbei erstaunt, dass selbst in dem wichtigen Marktsegment der Werkzeugmaschinen-Finanzierung Mittel aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm abgerufen werden können.

Nach jahrelangen Beratungen hat das International Accounting Standards Board (IASB) neue Regeln der Rechnungslegung für Leasing-Verträge veröffentlicht. Gesellschaften, die einen internationalen Abschluss nach den Regeln IFRS aufstellen, müssen von 2019 an Leasing-Objekte in ihre Bilanz aufnehmen. Dieser neue Leasing-Standard betrifft nur diejenigen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. In Deutschland sind dieses nach Angaben des BDL etwa 1.000 vorwiegend größere Konzerne. Nach Angaben des BDL sind über 85 % der Leasing-Kunden Mittelständler, die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) bilanzieren. Für diese ändert sich nichts.

Da auch für Konzerne, die nach den IFRS-Regeln ihre Bilanzen aufstellen, hundertprozentige Objekt-Finanzierungen in Verbindung mit der entsprechenden Projekt-Expertise der Leasing-Gesellschaften wichtig sind, werden diese weiterhin von diesen nachgefragt werden.

2. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung

Leasing- und Kreditgeschäfte sind per se Risikogeschäfte. Zu den Unternehmenszielen der EIL gehört es, Risiken zu minimieren, ohne auf die Wahrnehmung von Chancen zu verzichten. Das häufig langjährige persönliche Kennen der Kunden und eine sorgfältige Bonitäts- und Objektprüfung schützen vor Ausfällen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 mit ihren Auswirkungen bis ins Jahr 2010 hat gezeigt, dass es zu abrupten und unerwarteten Marktsituationen kommen kann, die zur Bewältigung finanzielle Substanz sowie professionelles Vermarktungs-Know-how erfordern. EIL konnte in dieser schwierigen Marktsituation, die bis in das Jahr 2011 hineingereicht hat, zeigen, dass sie hierzu in der Lage ist. In der Substanzwertermittlung ist das Kreditrisiko für darlehensfinanzierte Leasing-Verträge hinreichend bewertet.

3. Rechtliche Änderungen durch das Jahressteuergesetz 2009

Rückwirkend zum 1.1.2008 wurden Leasing-Gesellschaften als Finanzdienstleistungs-Institute im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) klassifiziert (nach § 1 Absatz 1 a KWG) und einer eingeschränkten Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank unterworfen („KWG light“).

Hieraus resultieren für EIL die nachfolgend beschriebenen Verpflichtungen, die von EIL im Sinne der gesetzlichen Vorschriften erfüllt werden.

- Erlaubnis der BaFin zum Betreiben des Finanzierungs-Leasing-Geschäfts. Diese Erlaubnis ist EIL erteilt worden.

- Organisatorische Pflichten nach § 25 a KWG. Hierzu zählen insbesondere:
 - Risikotragfähigkeitsberechnungen
 - Dokumentation von Prozessabläufen und Work-Flows
 - Implementierung eines Notfallkonzepts in Sinne des Moduls AT7.3 der MaRisk
 - Durchführung von prozessnachgelagerten Prüfungen.

- Anzeigpflichten wie etwa die Meldung von Millionenkrediten.
- Vorlage von Jahresabschlüssen, Lageberichten und Prüfberichten.
- Auskunftspflichten, Legitimationsprüfungen/Geldwäschegesetz, Routine- und Sonderprüfungen.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen wird im Wesentlichen vom Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung überwacht.

III. Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken nach bestem Wissen durch die Geschäftsführung

Da sowohl das wirtschaftliche Eigenkapital des Unternehmens mit einem Wert von € 11,00 Mio., die gute Liquiditätsausstattung sowie freie Darlehenslinien in beträchtlicher Höhe zur Verfügung stehen, sieht die Geschäftsführung gute Chancen, die gesteckten Unternehmensziele für 2016 und folgende zu erreichen.

EIL wird an ihrem Schwerpunktgeschäftsfeld „Werkzeugmaschinen“ festhalten, ohne die übrigen Geschäftsbereiche zu vernachlässigen.

Darüber hinaus stellen sich die Chancen und Risiken der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung zusammenfassend wie folgt dar:

Die **Chancen** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen weiterhin in der Mittelstandsfinanzierung von Kerninvestitionen im Maschinen- und Anlagenbereich. EIL hat sich in vielen Jahren ein positives Image bei Kunden, Lieferanten, Banken und Wettbewerbern erarbeitet.

Die **Risiken** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowohl in Deutschland, Europa und den übrigen Wirtschaftszonen der Welt. Die Konjunktur-Ausblicke für Deutschland und die gesamte Eurozone sind nach der Überwindung der Eurokrise stabil. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation insbesondere in China ist letztlich nicht vorhersehbar und stellt damit ein latentes Risiko dar. Konjunkturelle Blasenbildungen sehen wir nicht zuletzt aufgrund der Nullzinspolitik der EZB auf dem Immobilienmarkt.

Chancen wiederum sind nach Beendigung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran zu sehen. Auch die Entwicklung in Afrika wird etwa von dem Daimler-Benz-Konzern als zukünftiger Wachstumsmarkt positiv eingeschätzt.

Weitere geopolitische Entspannungssignale gibt es aktuell in dem Syrien-Konflikt als auch in der Sanktionspolitik des Westens gegen Russland aufgrund des Ukraine-Komplexes.

Als **gesetzliche Vertreter** der Gesellschaft **EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG, 28359 Bremen**, versichern wir, dass wir nach bestem Wissen im Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt haben, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung von uns beschrieben sind.

B. Berichterstattung nach § 289 Absatz 2 HGB

**I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015
(§ 289 Absatz 2 Nr. 1 HGB)**

Besondere Vorgänge von Bedeutung liegen nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 nicht vor.

II. Risikomanagementziele und –methoden der Gesellschaft einschließlich ihrer Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden

Da weder „Finanzinstrumente“ noch „derivative Finanzinstrumente“ abgeschlossen wurden und damit nicht zur Verwendung gelangten, sind auch keine Risikomanagementziele und –methoden einschließlich ihrer Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden, zu benennen.

III. Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen im Unternehmen und deren Auswirkungen auf die voraussichtliche Entwicklung durch die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 289 Absatz 2 Nr. 2 HGB)

Wir als Geschäftsführung versichern, dass eine Verwendung von „Finanzinstrumenten“ bzw. „derivativen Finanzinstrumenten“ nicht stattfindet, so dass die genannten Risiken nicht gegeben sind und somit durch diese Risiken kein Einfluss auf die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ausgeht.

Darüber hinaus werden die oben genannten Risiken im Rahmen des normalen Geschäftsverkehrs von Leasinggeschäften, ohne Finanzinstrumente zu verwenden, allgemein wie folgt beurteilt:

Preisänderungsrisiken

Es ist die Strategie der EIL Kundenverbindungen einzugehen, die nachhaltige Erträge versprechen. Der Objektschwerpunkt ist hierbei auf fungible und werthaltige Leasing-Objekte gerichtet. Als Objektfinanzierer bewertet EIL die Leasing-Objekte professionell und marktgerecht.

Änderungsrisiken auf der Passivseite werden durch ein aktives Zinsmanagement und Fristenkongruenz vermieden. All dies geschieht unter dem Gesichtspunkt der Optimierung von Chancen und Minimierung der Risiken.

Ausfallrisiken

Aus heutiger Sicht sind Ausfälle nicht zu erkennen.

Liquiditätsrisiken

EIL verfügt wie beschrieben über ausreichende Liquidität und Darlehenslinien.

Operationale Risiken

Zur Überwachung und Begrenzung dieser Risiken wurden entsprechende interne Kontrollsysteme installiert und wird das Vier-Augen-Prinzip konsequent eingehalten.

Zahlungsstromschwankungen

Durch die breite Kundenbasis der EIL in Verbindung mit kontinuierlich auslaufenden Verträgen, die zu Nachgeschäftserlösen führen, sind Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht ausgeprägt.

Bremen, 10. März 2016

EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG
28359 Bremen

vertreten durch
EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING Beteiligungs-GmbH
28359 Bremen

(Martin Gömöry)
Einzelvertretungsberechtigter
Geschäftsführer

(Marion Gömöry)
Einzelvertretungsberechtigte
Geschäftsführerin